

gensburger Dissertation (2003) von Susanne Wolf über „Die Doppelregierung Kaiser Friedrichs III. und König Maximilians I. (1486-1493)“ vorgesehen. Die Drucklegung der Habilitationsschrift von Ralf Mitsch (Mannheim/Ulm) über das Kommissionswesen unter Kaiser Friedrich III. verzögert sich weiter. Die Aufnahme weiterer Manuskripte wird geprüft.

*Elektronische Regesta Imperii - Regesta Imperii online:*

Im Rahmen des von der DFG finanzierten Kooperationsprojekts mit der Bayerischen Staatsbibliothek in München wurde die engere Retrodigitalisierung aller bis 2003 erschienenen Regestenbände einschließlich des ersten Faszikels der Papstregesten 1181-1198 mit der Aufbereitung der Abteilungen X-XII (Ruprecht bis Albrecht II.) und XIV (Maximilian I.) sowie deren Bereitstellung zu umfassenden Recherchen im Internet weitgehend abgeschlossen. Abgesehen von den neuesten Heften 18-20 der Regesten Friedrichs III., der „Verlinkung“ der bibliographischen Hinweise mit der Literaturdatenbank und der Fertigstellung kumulierter Register geht es im weiteren um die laufende Digitalisierung der derzeitigen Teilprojekte, um die stetige Verbesserung der Suchstrategien und um die zielgerichtete Vernetzung mit anderen Angeboten. Schon im Berichtszeitraum wurde die Internet-Recherche durch die bedarfsgerechteren Lösungen verbessert, die im Rahmen der Mainzer Projektgruppe entwickelt und von Dr. Andreas Kuczera (Mainz/Gießen) technisch umgesetzt worden waren. Nachdem Dr. Dieter Rübsamen (Mainz) diese Veränderungen durch eine umfangreiche Mailing-Aktion weltweit bekanntgemacht hatte, haben sich die Zugriffszahlen auf die Homepage *Regesta-Imperii.de* weiter beträchtlich erhöht. Seit ihrem Start von insgesamt 75.000 „Besuchern“ frequentiert, haben seit Mitte Juli 2004 total 2.650 oder durchschnittlich täglich 30 Interessierte in den Online-Regesten recherchiert (Stand: 11/2004). In demselben Zeitraum verzeichnete die auf annähernd 700.000 Titel gestiegene Literaturdatenbank (RI-OPAC) eine Frequenz von über 20.000 oder durchschnittlich täglich 150 Besuchern – das Maximum lag bei 345. Besonders erfreulich ist der hohe Grad der Internationalität beider Angebote: Jeweils zur Hälfte erfolgten die Zugriffe aus dem Ausland, nämlich zu fast 10% aus den USA, dann aus Italien und Frankreich bis nach Polen, Australien, Südamerika, Japan usw. Im Rahmen dieser Internationalisierung stand der von Prof. Dr. Paul-Joachim Heinig (Mainz) vorbereitete Workshop „Buch und Internet – Aufbereitung urkundlicher Quellen im digitalen Zeitalter“, zu dem am 24.–25. Februar 2005 rund zwanzig Fachleute aus Deutschland, Italien, Österreich und der Schweiz in der Mainzer Akademie zusammengekommen sind. – In Anbetracht dessen und im Hinblick auf das angestrebte „Internet-Portal für mediävistische Grundlagenforschung“ unternimmt die Kommission alle Anstrengungen, den weiteren Ausbau und die Betreuung ihres Internet-Angebots über das Ende des laufenden Bewilligungszeitraums der DFG Ende Mai 2005 zu verstetigen. Eine entsprechende Personalstelle zu bewilligen, die auch im ausdrücklich bekundeten Interesse der Verantwortlichen des „Instituts für Mittelalterforschung“ der Österreichischen Akademie der Wis-